



Medienmitteilung

Die Gemeinde Glarus Nord engagiert sich beim „Beschäftigungsprogramm Asylsuchende“

Seit anfangs April bietet die Gemeinde Glarus Nord Asylsuchenden ein Beschäftigungsprogramm an. Dabei unterstützen derzeit sechs Asylbewerber den Bereich Wald und Landwirtschaft beim Wald-, Alpen- und Wanderwegunterhalt.

Derzeit beschäftigen sich die Asylsuchenden hauptsächlich mit dem Wanderwegunterhalt, räumen Äste nach Holzschlägen, sind auf den Alpen tätig und arbeiten am Unterhalt der Wald- und Alpstrassen. Dabei arbeiten sie alle zusammen oder in zwei Gruppen und werden von Mitarbeitern des Bereichs Wald und Landwirtschaft geführt.

Ziel ist es einerseits, die Asylbewerber auf eine mögliche Eingliederung in die Arbeitswelt vorzubereiten. Der Tagesablauf gestaltet sich daher sehr strukturiert: Arbeitsbeginn ist um 7.00 Uhr beim Werkhof, Arbeitsende um 17.00 Uhr bei einer einstündigen Mittagspause. Andererseits soll vermieden werden, dass die Bewerber mangels sinnvoller Beschäftigung in die Kleinkriminalität abdriften.

Motiviertes Engagement und gute Leistungen

Nachdem es ganz zu Beginn des Programms noch zu einzelnen Personalrochaden gekommen war, sind seit fünf Wochen dieselben sechs Personen im Einsatz. Dabei handelt es sich um Männer aus Afghanistan, Eritrea, Syrien und Somalia, die von den Einsatzleitern als motiviert, freundlich und dankbar wahrgenommen werden.

Da die deutschen Sprachkenntnisse bei den Asylsuchenden noch ausbaufähig sind, erfolgt die Kommunikation und Interaktion manchmal auch über eine Verständigung mit Händen und anderen Gesten, was bisweilen sowohl für die Beteiligten als auch Passanten zum Schmunzeln Anlass gibt.

Die Organisation und die Durchführung des Beschäftigungsprogramms erfolgten in engem Austausch mit der kantonalen Abteilung Soziales des Departements Volkswirtschaft und Inneres und dem Schweizerischen Roten Kreuz, Durchgangszentrum Rain in Glarus/Ennenda. Das Programm soll in einer ersten Phase bis in den Herbst dauern.

ane, 26. Mai 2014